

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Rogate – 17.05.2020

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Rogate – Betet!/Bittet!

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Ps 66, 20) – so lautet der Wochenspruch. In dieser Hoffnung wenden wir uns immer wieder aufs Neue an Gott; und wir vertrauen darauf, dass er uns antwortet.

Gebet

Barmherziger Gott,

so einiges liegt uns auf dem Herzen

und es tut gut, dir all dies mitzuteilen, mit dir ins Gespräch zu kommen.

Es tut gut, zu wissen, dass viele Menschen zu Hause beten.

Auch heute, auch jetzt.

Verbunden sind wir im Gebet.

Und verbunden sind wir, wenn wir heute Gottesdienst feiern, auf dein Wort hören. Verbunden miteinander und verbunden mit dir.

Vor dir öffne ich nun ganz bewusst mein Herz und lege ab, was mich bewegt.

– ein Moment der Stille –

Gott, öffne Ohren und Herz für dein stärkendes Wort, und kräftige mein Vertrauen in deine gute Botschaft. Lass mich deine Nähe wahrnehmen und annehmen. Amen.

Psalm 95

(Wochenpsalm 95,1-7a aus der Zürcher Bibel – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

Kommt, lasst uns dem HERRN jubeln
und jauchzen dem Fels unserer Hilfe.

Lasst uns mit Lobpreis vor sein Angesicht treten,
mit Gesängen ihm jauchzen.

Denn ein grosser Gott ist der HERR
und ein grosser König über alle Götter.

In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und ihm gehören die Gipfel der Berge.

Sein ist das Meer, er hat es gemacht,
sein auch das Land, das seine Hände gebildet haben.

Kommt, wir werfen uns nieder und wollen uns beugen,
niederknien vor dem HERRN, unserem Schöpfer.

Denn er ist unser Gott,
und wir sind das Volk seiner Weide, die Schafe seiner Hand.

Lied

Vielleicht möchten Sie eines der folgenden Lieder singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei.

Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 161 Liebster Jesu, wir sind hier

1) Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und Dein Wort anzuhören;
lenke Sinnen und Begier hin auf Dich und Deine Lehren,
dass die Herzen von der Erden ganz zu Dir gezogen werden.

2) Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet,
wo nicht Deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, tun und dichten musst Du selbst in uns
verrichten.

3) O Du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott
geboren,
mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren;

unser Bitten, Flehn und Singen lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

Oder:

EG 414 Lass mich, o Herr, in allen Dingen

1. Lass mich, o Herr, in allen Dingen auf deinen Willen sehn
und dir mich weihn;

gib selbst das Wollen und Vollbringen und lass mein Herz dir
ganz geheiligt sein.

Nimm meinen Leib und Geist zum Opfer hin; dein, Herr, ist
alles, was ich hab und bin.

2. Gib meinem Glauben Mut und Stärke und lass ihn in der
Liebe tätig sein,
dass man an seinen Früchten merke, er sei kein eitler Traum
und falscher Schein.

Er stärke mich in meiner Pilgerschaft und gebe mir zum Kampf
und Siege Kraft.

3. Lass mich, solange ich hier soll leben, in gut und bösen Tagen
sein vergnügt

und deinem Willen mich ergeben, der mir zum Besten alles
weislich fügt;

gib Furcht und Demut, wann du mich beglückst, Geduld und
Trost, wann du mir Trübsal schickst.

4. Ach, hilf mir beten, wachen, ringen, so will ich dir, wenn ich
den Lauf vollbracht,

stets Dank und Ruhm und Ehre bringen, dir, der du alles hast
so wohl gemacht.

Dann werd ich heilig rein und dir geweiht, dein Lob verkünden
in Ewigkeit.

Lesung aus Matthäus 6,7-15

(Jesus spricht:) 7 Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern
wie die Heiden; sie meinen nämlich, sie werden ihrer vielen
Worte wegen erhört. 8 Tut es ihnen nicht gleich! Euer Vater
weiss, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. 9 So sollt ihr

beten:

Unser Vater im Himmel. Dein Name werde geheiligt.

10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

11 Das Brot, das wir nötig haben, gib uns heute!

12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben haben jenen, die an uns schuldig geworden sind.

13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird auch euer Vater eure Verfehlungen nicht vergeben.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 128:

Wie beschließt du dieses Gebet?

„Dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“.

Damit beten wir: Dies alles erbitten wir darum von dir, weil du als unser König und aller Dinge mächtig uns alles Gute geben willst und kannst, und dass dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig gepriesen werde.

Glaubensbekenntnis

(nach Dietrich Bonhoeffer)

Ich glaube,

dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,

dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft

überwunden sein.

Ich glaube,

dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Kurzpredigt – Gedanken zum Bibeltext

"Not lehrt beten", heißt ein Spruch, der manchmal fast spöttisch klingt, und doch die Erfahrungen schon so vieler vor uns widerspiegelt. Das Beten gibt der Not eine Sprache, es vermeidet die Sprachlosigkeit in existenzieller Lage. Beten heißt: Ich finde eine Sprache, eine Geste, einen Ausdruck für Glück, Unglück und Sehnsüchte. Da gibt es nichts, was man nicht sagen dürfte - bis dahin, dass der betende Mensch Gott schüttelt und anklagt: "Warum hast du mich verlassen?" Man erlegt sich keine Zensur auf im Gebet. Beten hilft beim Wieder-Aufstehen

Vielleicht verändert ein Gebet nicht die Welt, aber doch manchmal sogar spürbar mich selbst.

Beten kann die Seele heilen, macht uns ruhiger, geordneter, gewisser. Es macht auch mutiger. Manchmal so, dass man die Welt tatsächlich ein wenig zum Guten verändern kann. Beten ist Lebenshilfe und ein wichtiger Anker, damit wir in der Welt nicht verloren gehen. Im Gebet bleiben wir mit Gott verbunden, bleiben mit ihm im Gespräch.

Ein Gebet hat uns sein Sohn ans Herz gelegt und das Unservater beten seitdem Christen auf der ganzen Welt. Wenn uns die Worte fehlen, dann bedienen wir uns dieser. Alles, was uns bewegt, unser Herz erfreut und auch beschwert legen wir in dieses kurze Gebet.

Es ist ein wertvolles Gebet, und es ist schade, wenn solch

wertvolle Texte zu Formeln verkommen, die wir schlicht vor uns hersagen. Eine kleine Durchbrechung kann gut tun und uns den Text neu nahe bringen. Durchbrechen, inne halten, uns selber in den Text einbringen.

Sprechen wir mit Gott:

Unser Vater im Himmel

Ich nenne dich Vater, weil ich dein Kind bin. Ich nenne dich Vater, weil ich glaube, dass du mich liebst, mich beschützt. Eigentlich könnte ich dich auch Mama oder Oma nennen, denn diese beiden haben mich stets beschützt, ihnen gehört mein ganzes Vertrauen. Diese Erfahrungen lege ich mit hinein in das liebevolle kindliche ABBA, Papa, Vater.

Gleichzeitig bist du mir fern – im Himmel. Kann dich nicht greifen, dein Wesen nicht in Worte fassen. Alles bleibt Bruchstück. Ja, wer sind wir eigentlich, dass wir uns stets so wichtig nehmen. Du, unser Vater thronst im Himmel über deiner ganze Schöpfung.

Unser Vater.

Du bist nicht nur mein Vater, sondern auch der Vater meiner Brüder und Schwestern. Auch daran will ich mich im Gebet erinnern. Ich kann keinen Besitzanspruch an dich stellen. Eine große Familie sind wir, haben Verantwortung füreinander.

Geheiligt werde dein Name

Dein Name der ein Versprechen ist: Ich werde da sein – so hast du dich genannt. Mit diesem Gebet bitte ich darum, dass du dein Versprechen erfüllst. Und ich erinnere mich selbst an dein Versprechen, klammer mich daran fest. Das tröstet.

Dein Reich komme

Dein Königreich. Es hat schon begonnen, und doch scheint es oft so fern. Mit diesen Worten bitten wir: Erfülle die Träume der Propheten, richte uns auf. Stärke unser Vertrauen auf dich, dass dein Reich weiter im Kommen ist, und das wir mitwirken können. Ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Nicht nur abstrakt, sondern ganz konkret. Was heißt das?

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden

Dein Wille, nicht meiner. Immer wieder ertappe ich mich dabei, dass ich meine, ich wüsste was gut und richtig ist. Aber ist das auch in deinem Sinne? Gut gemeint ist von uns nicht immer gut gemacht.

Dein Wille. Er ist allumfassend. Himmel und Erde, die ganze Schöpfung hast du im Blick. Das gelingt uns nicht. Unser Blick ist stets begrenzt. Es ist wichtig, dass du uns zurechtrückst. Und uns ermutigst den Blick zu weiten. Momentan ist viel Unruhe und Sehnsucht nach Normalität da... doch tut es gut? Oft sind wir unsicher, was richtig ist, was gut tut. Hilf du uns dabei.

Unser tägliches Brot gibt uns heute.

Unseren Lebensgrund.

Eigentlich haben wir es doch gut: Wir haben zu essen und Kleidung, leben in Frieden und haben ein funktionierendes Gesundheitssystem. Das ist nicht selbstverständlich und wir sagen viel zu selten Danke dafür.

Aber wir brauchen noch mehr zum Leben. Mein tägliches Brot sind auch meine Liebsten um mich und freundliche Worte, Vertrauen, Hoffnung. All das hält mich am Leben, gibt mir Kraft und Zuversicht. In diese Bitte lege ich die Bitte: Erhalte mir diese Schätze. Tag für Tag. Und lass mich dankbar damit umgehen.

Kannst du uns helfen, dass wir einander mit Liebe nähren und mit Hoffnung stärken?

Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Wir bitten um etwas, das wir selbst kaum können. Vergib uns, dass wir nicht grenzenlos lieben können.

Lehre uns, dass wir alle Vergebung nötig haben. Es ist nicht leicht, so ehrlich auf sich zu blicken und zu sagen: Ich habe deine Vergebung nötig, Gott. Lass uns erfahren, wie sehr Vergebung befreit, wie sehr es auch befreit, Vergebung zu

schenken. Barmherzig bist du, gnädig und geduldig. Kannst du uns helfen, dass wir das auch mit uns und miteinander versuchen?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen

Führe uns, damit wir uns nicht verirren. Rufe uns, begleite uns, leite uns. Denn immer wieder verrennen wir uns, folgen falschen Stimmen, die uns und anderen nicht gut tun. Ruf uns raus aus dem Bösen. Leite uns auf deinen Wegen. Leite uns zu dir.

Die erste Christenheit hat noch einen Lobpreis angefügt:

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Reich Kraft Herrlichkeit. Allumfassend, allumgreifend und zwar in Ewigkeit.

Für mich und dich gestern, heute, morgen und alle Tage.

Amen,

so sei es, so ist es, so soll es sein.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Gott, wir danken dir, dass du unsere Gebete hörst.

Wir danken dir für die vielen leisen und manchmal auch so deutlichen Antworten von dir.

Deine Nähe und deine Zuwendung tut gut.

In der Stille nennen wir die die Namen all derer, um die wir uns sorgen, nennen dir die Anliegen, die uns beschäftigen.

– Stilles Gebet -

Höre Gott, erhöre unser Gebet, schaffe all deinen Kindern, schaffe deiner Schöpfung Frieden und erfülle uns mit Kraft und Zuversicht.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 281,3 Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm

Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm sei unserm Gott im Heiligtum, der Tag für Tag uns segnet;

dem Gott, der Lasten auf uns legt, doch uns mit unsern Lasten trägt und uns mit Huld begegnet.

Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott vollkommener Seligkeit, nicht Ruhm und Ehr gebühren?

Er kann, er will, er wird in Not, vom Tode selbst und durch den Tod uns zu dem Leben führen.

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.